

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun
Band: 48 (1988-1989)
Heft: 3

Nachruf: Zum Gedenken : Florin Gruber 1908-1988
Autor: Zinsli, L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Gedenken

Florin Gruber 1908–1988



Florin Gruber wurde am 23. Dezember 1908 in Schmitten geboren, wo er im Kreise einer glücklichen Familie zusammen mit vier Geschwistern aufwuchs. Nach dem Besuch der Primarschule in Schmitten und der Sekundarschule in Tiefencastel trat der strebsame und begabte Schüler ins Lehrerseminar in Chur ein. Aus dieser Zeit wusste Florin in späteren Jahren viel zu erzählen, auch «Lumpenstücklein» gehörten dazu. Im Jahre 1928 erwarb sich Florin das Lehrerpapent. Ein Jahr später wurde er als

Lehrer an die Oberschule Lenzerheide gewählt. Mit Freude und vollem Einsatz widmete er sich seiner verantwortungsvollen Aufgabe als Dorfschullehrer. Die strenge Schularbeit und die Mitwirkung in verschiedenen Dorfvereinen füllten den Tag des jungen Lehrers voll aus. Fast kommt man heute in Versuchung zu vergessen, dass damals auf dem Lande nur Halbjahresschulen geführt wurden – und dies bei einem Gehalt von sage und schreibe 2400 Franken pro Jahr. Von Mitte April bis Mitte Oktober musste man sich nach anderweitiger Arbeit umsehen, um sich selbst oder gar eine Familie ernähren zu können. So liess sich Florin über Sommer als Kurvereinssekretär und als Sekretär des Hotels Kurhaus in Lenzerheide anstellen. Manchen Sommer diente er als zuverlässiger Postchauffeur. Sein meistbefahrener Kurs war: Tiefencastel–Stierva–Mon–Sa-louf–Riom–Parsonz. Gar viele Einheimische und auch Gäste freuten sich an der fröhlichen Art ihres stets gutgelaunten Sommer-Postchauffeurs.

Im Jahre 1940 verheiratete sich Florin mit Hermine Schönenberger aus Lachen. Der glücklichen Ehe entsprossen fünf Kinder, die

den Eltern viel Freude bereiteten. Geprägt durch einen starken Glauben an das Göttliche und durch das gute Vorbild der Eltern durften die Kinder eine gute, solide Erziehung geniessen. So hat die Familie bis auf den heutigen Tag ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl gepflegt, in das auch die Schwiegersöhne und Schwiegertöchter samt den Enkeln einbezogen wurden.

Nach 25jähriger Tätigkeit als Lehrer in Lenzerheide wurde Florin Gruber im Jahre 1955 an die Stadtschule Chur gewählt. Je ein Jahr unterrichtete er im Nicolai- und im Stadtbaumgartenschulhaus, um dann im Herbst 1957 ins Daleuschulhaus überzusiedeln, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1974 mit viel Erfolg an der 5. und 6. Klasse unterrichtete – immer mit Klassengrössen rund um die 36 Schüler. Florin war auch im Kreise seiner Kollegen sehr beliebt. Man wusste seine Dienstbereitschaft und seine Zuverlässigkeit, aber auch seinen Humor sehr zu schätzen.

Nebst der Schule diente Florin verschiedenen Institutionen. Über viele Jahre setzte er sich tatkräftig für die Belange der Ferienkolonie ein, so als Vorstandsmitglied, wie auch als Lagerleiter der Sommerkolonien und der Winterklassenlager. Als umsichtiger Präsident des Schwerhörigenvereins Chur leitete er dessen Geschick und stand gar vielen Ratsuchenden zur Seite. Während 10 Jahren unterrichtete er nebenamtlich an der Gewerbeschule Chur. Trotz der vielen Arbeit fand Florin immer noch Zeit, im Erlöserkirchenchor als sehr geschätzter Tenor mitzusingen. Mit Beachtung darf erwähnt werden, dass er sich zeit seines Lebens, vorerst in Schmitten, dann in Lenzerheide und nachher in Chur im gesamten während 55 Jahren dem Kirchengesang widmete. Florin Gruber war auch in Schützenkreisen eine Persönlichkeit, so als guter Schütze, wie auch als langjähriger Präsident der Bündner Schützen-Veteranen. Aus Dankbarkeit wurde er dann auch zu deren Ehrenpräsident ernannt.

Die schönen Erinnerungen an seine Jugendzeit und die starke Bindung an die Bevölkerung von Schmitten wurden in Florin immer wieder von neuem wach. So zog es ihn Jahr für Jahr in den Ferien in sein Heimatdorf zurück, wo er sich gerne mit seinen Dorfbewohnern, den ehemaligen Jugendfreunden und Jagdkollegen unterhielt. Florin war ein begnadeter Erzähler, der seine Zuhörer begeistern konnte – und immer schwang eine Portion Humor mit. – Nun aber

soll das alles nicht mehr sein. Seine Beredsamkeit und sein goldener Humor sind verstummt. Am Morgen des 14. Juni 1988 durfte er nach kurzer Krankenzzeit friedlich einschlafen. Ein erfülltes und arbeitsreiches Leben hat seinen Abschluss gefunden. In unseren Herzen aber bleibt Florin Gruber als lieber Kollege und treuer Freund in ewiger Erinnerung erhalten.

L. Zinsli



**Nachrufe für verstorbene
Kolleginnen und Kollegen
bitte an die Redaktion senden**